

Das kleine Städtchen Schwäbisch Gmünd

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Kontaktdaten

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Oberbettringer Straße 200
D – 73525 Schwäbisch Gmünd
Deutschland
Telefon: + 49 7171 983-0
Fax: + 49 7171 983-212
E-Mail: info@ph-gmuend.de

Gebäudeplan der PH Schwäbisch Gmünd

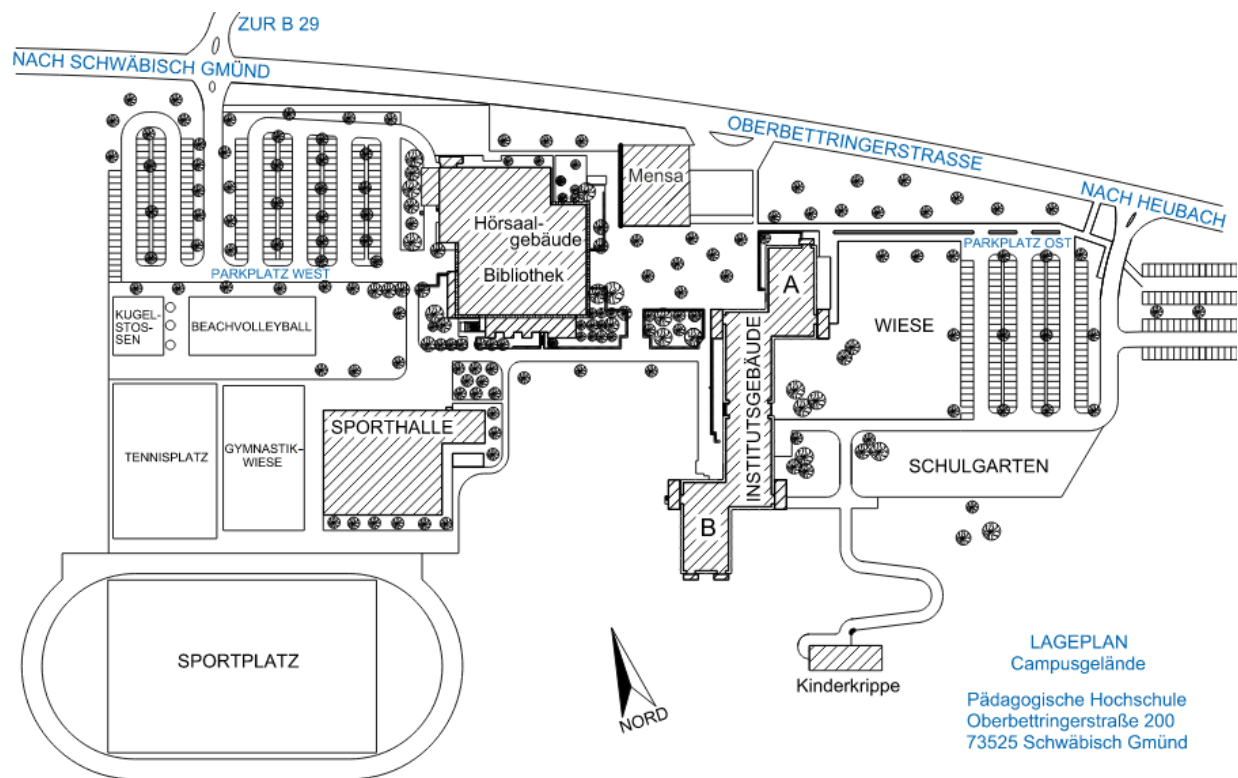


Abbildung 1: http://www.ph-gmuend.de/fileadmin/redakteure/ph-hauptseite/redakteure/daten/fotos/die_PH/PH_Gmuend_Lageplan.svg

Weitere Informationen über die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd gibt es auf der eigenen Homepage der Hochschule: <http://www.ph-gmuend.de> .

International Office

Institutional Coordinator

Dr. phil. Monika Becker

Raum: A 116
Telefon: +49 7171 983-225
Fax: +49 7171 983388
Öffnungszeiten: Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr, Dienstag / Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
E-Mail: monika.becker@ph-gmuend.de

International Adviser (incomings)

Lesia Kimmel

Raum: A 016
Telefon: +49 7171 983-486
Öffnungszeiten: Montag / Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr, Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr
E-Mail: lesia.kimmel@ph-gmuend.de

Informationen zur Pädagogischen Hochschule

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd ist eine sehr moderne und große Hochschule. Es gibt ein Altbau und ein Neubau Gebäude. Im Altbau Gebäude befinden sich hauptsächlich die großen Hörsäle, die Bibliothek und den Lesesaal. Das Neubau Gebäude unterteilt sich in A und B Teil und in diesen beiden Teilen befinden sich unzählige Seminarräume. Es hört sich zwar so an, als würde man dort schnell den Überblick verlieren, aber schon nach den ersten paar Tagen findet man sich gut zurecht.

Die Pädagogische Hochschule bietet ein breites Angebot von Studiengängen.

- Lehramtstudiengänge (Grundschule und Sekundarstufe I)
- Erweiterungsstudiengänge
- Bachelor – Studiengänge (Gesundheitsförderung, Kindheitspädagogik)
- Master – Studiengänge (Bildungswissenschaften, Kindheitspädagogik, Gesundheitsförderung, Interkulturalität und Integration)

Ich besuchte sieben Kurse während meines Auslandsaufenthaltes und jeden Mittwoch war ich in der Franziskus Grundschule und absolvierte meine Schulpraxis.

Meine Kurse an der Pädagogischen Hochschule waren:

- Gesundheit und Krankheit im Jugendalter
- Kind und Sprache: Struktur und Entwicklung
- Kultur, Gesellschaft und Unileben in Deutschland
- Flucht, Partizipation, Bildung (Bildungstheorie)
- Integration und Inklusive
- Erziehungstheorien in Kinder- und Jugendfilmen (Erziehungstheorien)
- Disziplinprobleme und Konflikte im Grundschulalltag

Meine Anreise

Am 6. Oktober 2017 startete mein Auslandssemester in Deutschland. Ich fuhr um 09.00 Uhr in Bruck an der Mur mit meinem Auto und sehr viel Gepäck los. Laut Navigationssystem sollte ich um 15.30 Uhr in dem Städtchen Schwäbisch-Gmünd ankommen. Ich war ein wenig nervös, was die Autofahrt betraf, weil ich die Strecke noch nie gefahren bin und ich ein wenig Bedenken hatte, ob ich gleich mit einem Mal hinfinden würde. Zurückblickend kann ich sagen, dass die Fahrt sehr angenehm war. Ich kam nur in einen Stau und machte insgesamt zwei Pausen.

Ich habe mich deshalb für das Auto entschieden, weil ich wirklich sehr viel Gepäck mithatte und ich nicht wusste, ob ich in den nächsten Tagen viel einkaufen werde. Außerdem wollte ich mit dem Auto die Umgebung erkunden, damit ich mich zukünftig dort orientieren kann. Für die Fahrt nach Deutschland habe ich etwa einen halben Tank verbraucht, es waren insgesamt 643 km für die Hinfahrt. Einige Tage bevor ich losgefahren bin, habe ich mich im Internet erkundigt, ob man für die Einfahrt eine Umweltplakette benötigt. Ich habe herausgefunden, dass man für manche Städte eine grüne Plakette benötigt, ansonsten darf man nicht einfahren und man muss eine hohe Strafe bezahlen.

Das Studentenwohnheim

Nach meiner Ankunft in der Neißestraße 20 holte mich mein Erasmusbuddy Nicole direkt vor dem Studentenwohnheim ab. Sie begrüßte mich herzlich und führte mich in den 10. Stock zu meinem Zimmer. Es ist klein aber fein. Im Vorzimmer befindet sich ein Kleiderschrank, daneben geht es weiter in das Badezimmer und geradeaus ging es in das eigentliche „Studentenzimmer“. In diesem befindet sich ein Bett, ein sehr großer Schreibtisch, unter welchem sehr viele Laden zum Verstauen von Universitätsunterlagen oder anderen diversen Dingen sind, ein Schreibtischsessel, zwei Regale und ein kleiner Zusatztisch. Das Badezimmer war mit einer Dusche, einem Waschbecken und einer Toilette ausgestattet und auch dort befanden sich drei Ablageregale und zusätzlich noch zwei Handtuchhalter. Dieses teilt man sich mit einer anderen Person, weswegen man auch nicht vergessen sollte die Türe des Badezimmers zum Zimmernachbarn zu verschließen. Die Zimmernachbarin/ der Zimmernachbar können nicht in das Studentenzimmer des anderen, weil es nicht nur an der Innenseite, sondern auch auf der Außenseite ein Schloss gibt. Das heißt, wenn man keine ungebetenen Gäste haben möchte, schließt man einfach ab.

Nach der Besichtigung meines Zimmers zeigte mir Nicole das restliche Wohnheim. Wir fuhren mit dem Lift in das Untergeschoss, denn dort befinden sich drei Waschmaschinen, ein Wäschetrockner, ein Wäscheraum (zum Aufhängen und Trocknen der Wäsche), ein Musikraum und ein Freizeitraum. Danach fuhren wir mit dem Lift wieder in den 10. Stock und ich sah zum ersten Mal die gemeinsame Küche. Diese teilt man sich mit allen Personen die auf dem Stockwerk leben. Es befinden sich zwei Herde (inklusive Backofen und Kochplatte), eine sehr große Arbeitsfläche, zwei Waschbecken, zwei Gefriertruhen, ein gemeinsamer Kühlschrank und zwei Kühlschränke mit eigenem Fach für jedes Zimmer in dieser Küche. Zusätzlich gibt es drei Sofas, einen größeren Couchtisch, einen Fernseher und eine kleine Essecke in diesem Raum. In jedem Stockwerk gibt es gewisse Aufgaben die man erledigen muss. Beispielsweise den Mülldienst, hierfür muss man den Biomüll, den Papiermüll, die Dosen, das Glas und die gelben Säcke (Restmüll) mit dem Auto zur Müllsammelstelle bringen. Für den Müll gibt es einige Behälter.

Weiters gibt es noch den Putzdienst, dieser muss den Herd, die Arbeitsflächen, die Essecke, die Waschbecken reinigen und die Küche aufkehren. Diese Dienste werden wöchentlich von mehreren Personen betrieben und jedes Zimmer kommt mindestens zweimal an die Reihe.

Vom Studentenwohnheim geht man etwa 15 Minuten zur Pädagogischen Hochschule und etwa 20 Minuten zum Rewe. In der Nähe des Wohnheims befindet sich eine Bushaltestelle (drei Minuten) und die Busse fahren alle 20 min.

finanzielle Situation

Das Leben in Deutschland ist meiner Meinung nach gleich teuer wie in Österreich. Es läuft eigentlich alles gleich ab wie in Österreich. Man bezahlt jedes Monat seine Miete und das restliche Geld benötigt man für Essen, Ausflüge, diverse Freizeitaktivitäten und Shopping.

Ich bekam von meinen Eltern monatlich 500 € (Familienbeihilfe und Geld von meinen Eltern) und den Erasmuszuschuss in der Höhe von etwa 300 €. Außerdem habe ich für meinen Auslandsaufenthalt etwas gespart, damit ich dieses Geld für Ausflüge und Shopping verwenden konnte. Man benötigt auf alle Fälle um die 600 - 650 € im Monat für Miete, Essen, Fortgehen, Ausflüge und andere Aktivitäten.

Das Einkaufen in den Supermärkten ist gleich teuer wie in Österreich, wenn man vergleicht sind einige Produkte sogar billiger. Bei all meinen Ausflügen bekam ich eine Studentenermäßigung und ich muss sagen, dass es wirklich überall Studentenermäßigungen gibt. Das hat mir sehr gut gefallen, da dies in Österreich nicht immer der Fall ist. Wenn man in ein Restaurant geht, kann es schon vorkommen, dass es ein wenig teurer ist, aber im Großen und Ganzen ist nicht viel um. Das Tanken in Deutschland ist viel teurer, aber dafür sind Kinobesuche wieder sehr billig. Ich muss gestehen, dass ich sehr oft zum Dm und Müller einkaufen ging, weil die Kosmetikartikel um einiges billiger waren, Kleidung ist jedoch gleich teuer.

Mein Leben in Schwäbisch Gmünd

Das Städtchen Schwäbisch Gmünd ist wirklich ein super süßes kleines Städtchen und das Leben dort ist sehr schön. Da ich schon als kleines Mädchen von Deutschland fasziniert war, war es eine tolle Erfahrung in meinem Lieblingsland zu studieren. Zuerst dachte ich, ob Schwäbisch Gmünd die richtige Wahl war und nun kann ich sagen, dass ich sehr zufrieden war und es eine tolle Zeit war! Von Schwäbisch Gmünd erreicht man auch andere große Städte sehr schnell, beispielsweise Stuttgart in 45 Minuten mit dem Auto und innerhalb einer Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmittel. Auch Ulm ist in einer Stunde mit dem Auto erreichbar und München in zwei Stunden. Die Schwaben sind sehr nette Leute und wenn man auf einen richtigen Schwaben trifft, muss man sich wirklich konzentrieren, denn der Dialekt ist gar nicht so einfach zu verstehen.

Ich fuhr sehr oft vom Studentenwohnheim in das Städtchen, um dort ein bisschen zu shoppen, mit den anderen Erasmusstudenten etwas Essen oder ins Kino zu gehen. Der Marktplatz war unser Treffpunkt schlechthin und es war immer was los. Von dort aus gingen wir dann auch in die verschiedensten Lokale und Geschäfte.

Da ich das Wintersemester dort verbrachte, sah ich auch den Weihnachtsmarkt. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie viele Stände es gibt und wie schön die Stadt zur Weihnachtszeit dekoriert ist.

Es gibt auch ein kleines Shopping-Center in dem Städtchen, das sogenannte „Citycenter“ in dem es einige Kleidungs-, Kosmetik-, Lebensmittelgeschäfte aber auch Frisör, Nagelstudio, Post, Apotheke und noch vieles mehr gibt. Das Citycenter ist definitiv einige Besuche wert.

Da ich normalerweise in einem Kino arbeite, war ich sehr glücklich, als ich erfuhr, dass es in der Nähe vom Marktplatz ein kleines Kino gibt. In meiner Erasmuszeit waren die anderen Erasmusstudenten und ich sehr oft im Kino und schauten uns die Filme auf Deutsch und in der Originalfassung an. Es war sehr lustig und für mich eine kleine Erinnerung an zuhause.

Schulpraxis

Meine Schulpraxis fand in der Franziskus Grundschule in Schwäbisch Gmünd statt und ich bin bis heute noch total begeistert von dieser Schule. Sie ist eine private katholische Schule und ich durfte jeden Mittwoch hospitieren und einige Unterrichtsstunden selber halten.

In der gesamten Schule gibt es vier Klassen, alle befinden sich im 1. Stock. Die Klassenzimmer sind sehr groß und die Klassenlehrer / Klassenlehrerinnen haben ein eigenes Büro, das sie sich mit einer zweiten Lehrperson teilen.

Zuerst war ich in der 1. Klasse bei Frau Fauser. Sie hat 28 Kinder in der Klasse und die ersten zwei Termine hospitierte ich. Dann durfte ich zwei Doppelstunden selber unterrichten. Das erste Mal führte ich den Buchstaben „E“ ein und die zweite Stunde war eine Mathematikstunde. Leider war ich nur vier Mal in dieser Klasse, da danach eine deutsche Studentin ihr Orientierungspraktikum in dieser Klasse absolvierte.

Danach war ich in der 3. Klasse bei Frau Saul. Sie hat 25 Kinder in der Klasse und hier hospitierte ich den ersten Termin und durfte eine Woche später eine Weihnachtsbastelstunde halten. Ich war von November 2017 bis Jänner 2018 in ihrer Klasse, hospitierte teilweise, durfte aber auch selber Mathematik oder Deutschstunden halten. Es war eine tolle Zeit und ich habe sehr viel gelernt.

Es ist eine tolle Schule, sehr modern und jede Klasse ist mit den neuesten Materialien ausgestattet. Die Klassenzimmer sind sehr groß und in jeder Klasse befinden sich um die 25 bis 30 Schüler und Schülerinnen. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen unterrichten alleine, es gibt kein Teamteaching, jedoch eine Unterstützung für schwächere Kinder, die in gewissen Stunden zur Verfügung steht. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler bereits ab 7 Uhr in der Früh in die Schule gebracht werden und es gibt auch eine Nachmittagsbetreuung. Es werden auch AG's angeboten, diese finden nach Unterrichtsschluss zweimal in der Woche für ein ganzes Semester statt. Es gibt unterschiedliche AG's und es ist eine Art „Freizeitgestaltung“, beispielsweise Kunst AG, Tanz AG, Gehirn-Jogging AG etc. Diese AG's werden von den einzelnen Lehrerinnen und Lehrern sowie Außenstehenden betrieben.

Abschließend kann ich sagen, dass ich jedem einen Aufenthalt in Schwäbisch Gmünd empfehlen kann.